



Eckhart lesen



Ein offenes Buch ... lässt mich fragen, neugierig:

Was steht da denn drin?

Das Bild in der Scherzlinger Passionswand antwortet nicht auf meine Frage. Denn das Buch ist – leer. So gibt mir das Bild die Frage zurück: *Du – was liest denn Du in Deinem Herzen? Was nimmst Du wahr im Buch Deiner Seele? Wo brennt denn Deine Sehnsucht? Die Antwort auf Deine Frage nach der Botschaft für Dich, hier und heute – steht nicht einfach in der Bibel. Lerne die Schrift auf Deinem Herzen lesen!*

Der bedeutendste Prediger der Gotteserfahrung in der inneren Welt ist Meister Eckhart (ca. 1260-1328). Seine Deutschen Predigten werden von Generation zu Generation immer wieder gelesen. Meditiert. Weisen den Weg in die Erfahrung des Heiligen in mir.

Vier Abende in der Kirche Scherzligen geben einen Einblick. Wir lesen kurze Abschnitte, bedenken sie im Zusammenhang, meditieren sie, tauschen über sie aus. Befragen sie nach ihrer Wurzel bei Paulus und Johannes.

Die Abende können auch einzeln besucht werden. Sie finden in der **Kirche Scherzligen, Seestrasse 41, Thun** statt. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Der Eintritt ist frei.

Leitung und Kontakt: Dr. Thomas Philipp, Scherzligpfarrer, 079 236 42 00, thomas.philipp@ref-kirche-thun.ch.

Eckhart begegnen – und im Spiegel seiner Worte dem Heiligen in mir.

Mittwoch, 6. August 2025, 19.00 Uhr

NIMM WAHR! Ein kurzer Text und eine Einführung:

Eckhart - wer war dieser herzenstiefe und kluge Dominikanerpater? Wofür engagierte er sich? Wie geriet er, der berühmteste Theologe seiner Generation, zwischen die Mühlsteine der Beginen, der bedeutenden Frauenbewegung seiner Zeit, und der bischöflichen Macht?

Mittwoch, 13. August 2025, 19.00 Uhr

GOTT BILDET MICH. Eckhart ist der Vater des Wortes *Bildung*, das etwas Anderes und Tieferes besagt als das französisch-englische Wort *formation*. Etwas ganz Anderes als jene zweckgerichtete und messbare Ausbildung, die unsere «Bildungspolitik» beherrscht. Anhand einiger kurzer Texte gehen wir Inhalt, Herkunft und Wirkung der bedeutenden Wortschöpfung nach.

Mittwoch, 3. September 2025, 19.00 Uhr

GELASSENHEIT. Eckhart war einer der ersten, die auf Deutsch predigten, sogar wenn seine Hörer gut Latein verstanden. Einen bedeutenden Teil der deutschen Worte, die innere Qualitäten beschreiben, hat Eckhart erfunden und eingeführt. Eckhart hat massgeblich dazu beigetragen, aus

einer groben Alltagssprache ein feines Medium des Blicks nach innen zu formen, dem Lateinischen hier deutlich überlegen: *wahrnehmen, mitleiden, begreifen* und *einsehen*. *Zufall, Empfänglichkeit* und *Vergänglichkeit*. *Ursprünglichkeit* (unsere *Authentizität*), *Innigkeit* und *Unbegreiflichkeit*. *Gründlich, Eindruck* und *Einfluss*. Und auch: *Gelassenheit*. Was will der Meister mit dem schönen Wort sagen? Was für eine Spiritualität drückt sich hier aus?

Mittwoch, 10. September 2025, 19.00 Uhr

DANKBARKEIT. Auch dieses Wort gab es vor Eckhart noch nicht. Es verbindet die Erfahrung des Empfangens mit jener der Verwandlung: denn *-bar* leitet sich von *gebären* ab. *Hätte der Mensch nicht mehr mit Gott zu schaffen, als dass er dankbar ist: es wäre genug.*

Abschliessend blicken wir auf unsere Begegnung mit Eckhart zurück.



Reformierte Kirchgemeinde
Thun-Strättligen